

An das
Büro der städtischen Gremien
über
Herrn Bürgermeister Dahlhaus

Stellungnahme zu DS 21-26/1432 – FDP-Antrag „Optimal digital: Digitale Unterlagen für die Gremienmitglieder der Stadt Friedberg“

Antrag:

Das Gremienbüro stellt umgehend den papierhaften Versand von Sitzungsunterlagen an die Teilnehmer der Ortsbeiräte, Ausschüsse und Stadtverordnetenversammlungen ein. Sämtliche Unterlagen werden den entsprechenden Gremienmitgliedern künftig grundsätzlich digital über das Ratsinfo-Portal Session-Net oder ein anderes geeignetes digitales Medium zur Verfügung gestellt. Sofern Mitglieder der genannten Gremien papierhafte Unterlagen wünschen, können diese die Unterlagen auf Antrag für die jeweilige Sitzung über das Gremienbüro beziehen. Die Unterlagen sind in diesem Fall nur für das jeweils beantragende Gremienmitglied gesondert auszudrucken. Sollten der hier beschriebenen Vorgehensweise Regelungen im Ortsrecht der Stadt Friedberg entgegenstehen, sind diese entsprechend abzuändern.

Antwort:

Der Antrag wird verwaltungsseitig sehr begrüßt und kommt unserem Ansinnen sehr entgegen. Es ist richtig, dass mit den Gremiendiensten ein enormer Papier- und Kopieraufwand verbunden ist, den es zu reduzieren gilt. Aber nicht nur das, damit verbunden sind Personalzeiten für das Erstellen der Kopien und auch die Zustellung der Sitzungsunterlagen per Boten, was Zeit- und Ressourcenaufwändig ist und zusätzlich auch die Umwelt belastet (erhöhtes Papieraufkommen und die Fahrdienste).

Grundsätzlich steht ja ein digitales aber verbesserungswürdiges Informationssystem zur Verfügung. Die damals zur Verfügung gestellten Endgeräte finden nur wenig Einsatzmöglichkeiten. Allerdings gilt es, das System und die Verwaltungsabläufe zu optimieren! Hausintern beschäftigt man sich bereits damit, mit dem Ziel ein neues System einzuführen, dass auch die kritisierten Abläufe, wie Sitzungsgeldabrechnungen und Beschlusskontrollen, verbessert. Hierzu sind aber einige Vorarbeiten notwendig, die auch in Teilen schon begonnen wurden. Daher wird der Antrag mehr als begrüßt und wir werben darum, diesen als Grundsatzbeschluss zu sehen, mit dem Ziel spätestens zur Kommunalwahl den Systemwechsel zu vollziehen! Denn die Einführung bzw. Umstellung auf ein komplettes digitales System Bedarf der Mitarbeit und Akzeptanz von allen Mandatsträgern. Ausnahmeregelungen (Papier) sollte es grundsätzlich **nicht** geben, da ansonsten die Synergien verpuffen. Ein Umstellungsprozess ist damit verbunden, die Geschäftsordnung(en) müssen geändert werden, ggf. muss Verwaltungsseitig auch ein stückweit parallel mit zwei System gearbeitet werden. Insofern hoffen wir auf eine breite Mehrheitsentscheidung!